

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **71 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Februar 1991

71. Jahr Heft 2

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainacker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 80.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.—), Ausland jährlich Fr. 90.—, Einzelheft Fr. 8.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Der Geist von Bellinzona und die schweizerischen Identitätsprobleme . 83

Willy Linder

Überdehntes Vernehmlassungsverfahren 84

François Bondy

Geisel Gorbatschow? 87

KOMMENTARE

Robert Nef

Popper contra Hayek? 91

Ulrich Pfister

Herausgeforderte Institutionen. Ein Plädoyer für den Mut zur Reform . . . 94

Andreas Oplatka

Berichterstattung und Essay 98

AUFSÄTZE

Karl Schlögel

Lob des Schweigens

Über Sprach- und Begriffslosigkeit in geschichtlichen Umbruchzeiten

Der Verfasser lenkt die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Augenblick des «Nichtmehr und des Nochnicht» in Mittel- und Osteuropa, in dem eine Sprache gefunden wird — ein Vorgang, der nicht zu eilig von Begriffen überdeckt werden sollte. Die Zeitungsberichte als «Weltgeschichte in Fortsetzungen» bieten uns das Material für eine neue Gedankenwelt. Doch: «Die malträtierte Seele ostwärts braucht nicht unsere Begriffe, sondern unser Gehör. Europa hat nicht *den Weg*, sondern ist offen für viele Wege.»

Seite 105

François Furet

Das Rätsel eines Zerfalls

Der Historiker François Furet, dessen Anstösse zu neuem Denken über die Fran-

zösische Revolution zu fruchtbaren Kontroversen geführt haben, sieht im Zerfall der kommunistischen Herrschaftssysteme — zunächst in Mittel- und Osteuropa — ein erstaunliches, noch nicht ganz fassbares Phänomen, weniger mit dem Ende des Napoleonischen Reiches, das ein Erbe an Institutionen hinterliess, als mit dem Ende des Hitler'schen Imperiums zu vergleichen. Die Einzigartigkeit des Ereignisses besteht darin, dass eine gewaltige Macht nicht durch Niederlagen untergeht, sondern ausschliesslich durch die dem System innewohnende Krise. Auch hinterlässt dieses Verschwinden eine Leere, die sogar seine Gegner erschreckt.

Seite 114

Elsbeth Wolffheim

«Dort in den Flammen singt die Zeit»

Mandelstam — noch immer nicht heimgeholt

Nicht Trotz trieb den Dichter ins Abseits, sondern sein Glaube an die zeitlose Macht der Dichtung. Vor allem anhand der gesammelten Essays geht Elsbeth Wolffheim der geistigen Biographie Ossip Mandelstams nach, der am 15. Januar vor hundert Jahren geboren wurde. Nur zögerlich wird sein Werk — im Vergleich zu andern Opfern des stalinistischen Terrors — in seine Heimat zurückgeführt und der Dichter selbst rehabilitiert. Er hat einmal auch in einem Gedicht nicht nur Stalin verunglimpft, sondern mit ihm die «schmalhalsige Brut», die ihn umgab. Die scheint noch immer Einfluss zu haben.

Seite 127

Hans Peter Fagagnini

Bedrohung der direkten Demokratie oder Frischluft aus Europa?

Was bliebe von der direkten Demokratie im Fall eines Beitritts der Schweiz zu EG? Es kam seit 1891 zur Herausbildung von Teil-

haberrechten, angefangen mit dem Volksinitiativrecht. Initiativen und Referendum nehmen zu, die Wahlbeteiligung nimmt ab. Die europäischen Herausforderungen können nicht einfach als Bedrohungen gesehen werden, das Ausmass der Einbussen ist gering — und sie wären auch ohne Beitritt zu erwarten. Doch würden sich neue Kommunikationstore öffnen. Es ist deshalb nicht von Auszehrung zu reden, sondern von zu Leistung anspornendem Anpassungsdruck.

Seite 136

DAS BUCH

Pia Reinacher

Beim Wiederlesen des «Werner Amberg» mit Blick auf Meinrad Ingling's Gesammelte Werke 147

Anton Krättli

Jugend eines bahnbrechenden Exzentrikers. Neues von Wedekind 152

Edgar Bonjour

Das neue «Profil der Schweiz» 156

Alois Riklin

Das grosse Gebet der Eidgenossen .. 158

Peter Schnyder

Näher können wir uns nicht ferner sein. Literatur der Westschweiz: Zu einer Anthologie von Gérald Froidevaux 160

Hinweise 162

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 167